BÖZEN: Jacqueline Fischer baut Modellflugzeuge

Vor 74 Jahren abgestürzt

Jacqueline Fischer ist passionierte Bauerin von Flugzeugmodellen. Nun hat sie ein Modell eines US-Bombers gebaut, der in Zuzgen abstürzte.

Am Abend des 16. April 1945 entging das beschauliche Dorf Zuzgen im Fricktal nur knapp einer Katastrophe: Ein beim Einsatz über Deutschland schwer beschädigter US-Bomber des Typs Martin B-26G Marauder bohrte sich oberhalb des Ortes in den «Chriesiberg». Der Zwischenfall jährt sich demnächst zum 74. Mal.

Am Nachmittag des 16. April 1945 starteten 38 Marauders der 387th Bomb Group in Clastres/F zu einem Bombenangriff gegen ein deutsches Versorgungsdepot in Kempten im Allgäu/D. Der Ablauf der Dinge, die sich auf dem letzten Flug der nachgebauten B-26G «TQ-M» der 559th Bomb Squadron ereigneten, ist widersprüchlich überliefert. Folgt man dem Einvernahmeprotokoll der Besatzung, dann hat sich Folgendes zugetragen: Bereits vor Erreichen des Zielgebietes musste die «TO-M» abdrehen und die Bomben notfallmässig abwerfen, da der rechte Motor zu rauchen begann. Ein Brand konnte zwar verhindert werden, aber schon kurz darauf wurde die B-26 mit schwerem Flakfeuer eingedeckt. Prompt wurde der bereits stillgelegte rechte Motor getroffen, der Propeller abgerissen und gegen den Rumpf geschleudert.



Das Modell des B-26 Bombers im Massstab 1:48

BILD: ZVG/JACQUELINE FISCHER

Durch die Wucht des Einschlages wurde der Co-Pilot, 2nd Lt Kenneth J. Stear, aus seinem Sitz geworfen. Bordingenieur Sgt Robert L. Mercado eilte ins Cockpit, um zu helfen. Der Pilot, 2nd Lt Raymond W. Reid, hatte inzwischen sicherheitshalber den Befehl zum Absprung erteilt: die beiden Bordschützen im hinteren Teil der Maschine, Sqt Johnnie F. Jones und Staff Sgt Earl L. Theis, sprangen unverzüglich über dem Schwarzwald ab. Beide gerieten in Kriegsgefangenschaft, wobei Jones zwei Tage später die Flucht und Absetzung in die Schweiz gelingen sollte.

Der Pilot starb beim Absturz

Die restlichen im Cockpit versammelten Besatzungsmitglieder beschlossen, die neutrale Schweiz anzusteuern. Die schwer angeschlagene B-26 überflog bei Wallbach den Rhein, wo

sie zu allem Unglück auch noch von der Schweizer Fliegerabwehr beschossen wurde. Stear, Mercado und Richard J. Bockhahn (Bombenschütze) sprangen in der Gegend von Möhlin ab. Pilot Reid blieb als Letzter an Bord und könnte noch versucht haben, den Bomber von besiedeltem Gebiet fernzuhalten. Er sprang ab, kurz bevor sich das Flugzeug oberhalb Zuzgen in den «Chriesibärg» bohrte. Leider reichte wohl die Absprunghöhe nicht zum Öffnen des Fallschirms: der erst 22-jährige Raymond Reid sollte als Einziger seiner Besatzung niemals heimkehren. Er war der letzte US-Militärangehörige, der während des Zweiten Weltkrieges auf Schweizer Boden umkommen sollte.

Jacqueline Fischer aus Bözberg-West hat ein Modell des betreffenden B-26-Bombers im Massstab 1:48 nachgebaut. GA/SHA